

# Präsenzverbot Schwangerschaft Lehrer

Beitrag von „CDL“ vom 29. Juli 2022 21:03

## Zitat von Ichbindannmalweg

Es ist inzwischen nachgewiesen, dass Corona das Ungeborene gefährdet, ebenso wie Mutter selbst. Das Recht auf Leben für das Ungeborene sowie das Recht darauf eine Mutter zu haben wiegt für mich deutlich schwerer als der Wunsch a) der Mutter zu arbeiten, b) der Kollegen die das auffangen sollen oder c) die Wünsche anderer Eltern

Das Argument, dass es ja meistens gut geht, gibt halt nur meistens. Ich persönlich kann nicht nachvollziehen, warum eine Mutter ihr Kind ohne Zwang diesem Risiko aussetzen will. Und ja, andere Mütter werden dadurch unter Druck gesetzt. Diese Masche zieht bei Lehrern, die in der Regel eine hohe Motivation haben ihren Job gut zu machen, in vielen Situationen ganz gut ...

Alles Gute für die Schwangerschaft ☐☐

Ja, Covidinfektionen sind bedeutend riskobehafteter während der Schwangerschaft für die Mutter und den Fötus. Und nein, schwanger Frauen sind nicht nur reine Gebärmaschinen. Die Bedürfnisse der Mutter sind also nicht plötzlich nachrangig hinter den "Bedürfnissen" (soweit man das so nennen kann/mag) eines ungeborenen Fötus in der vierten Schwangerschaftswoche. Ein Kind, dessen Bedürfnisse zu beachten wären gibt es aktuell noch nicht, nur einen Fötus, der natürlich erwünscht ist und gesund bleiben soll, dennoch aber kein eigenes Lebensrecht o.ä. hat zum aktuellen Zeitpunkt, auch wenn man das aus verschiedenen Gründen persönlich anders bewerten mag. Hier will also keineswegs "eine Mutter ihr Kind ohne Zwang diesem Risiko aussetzen", sondern eine motivierte Kollegin, der klar ist, dass zumindest normalerweise Schwangerschaft nicht gleichbedeutend ist mit Krankheit und Zuhausebleibenmüssen versucht zu klären, ob es dafür aktuell eine Möglichkeit gibt. Ich halte dieses Ansinnen nicht für moralisch verwerflich, auch wenn ich es für richtig erachte Schwangere aktuell nur im Präsenzbetrieb einzusetzen, wenn eine entsprechende GBU vorliegt, derzufolge dies verantwortbar ist. Bei uns war es das in diesem Schuljahr leider bei keiner unserer schwangeren Kolleginnen möglich, nicht zuletzt auch, weil den ganzen Vormittag über FFP2-Maske zu tragen keine Option ist in der Schwangerschaft.

Zentral ist hier also aktuell nur der Wunsch der angehenden Mutter zu arbeiten einerseits gegenüber dem, was aufgrund ihrer Schwangerschaft dennoch eben zu beachten ist an Vorgaben.

Ich halte es insofern für sehr hilfreich, dass Flupp in Beitrag 7 die Option angesprochen hat, dass die TE bei entsprechender GBU zumindest ab Klassenstufe 3 eingesetzt werden dürfte. So könnte sie zwar keine 1.Klasse übernehmen wie erhofft, würde aber möglicherweise zumindest

nicht komplett aus dem Unterricht herausgenommen werden, auch wenn steigende Fallzahlen im Herbst bedeuten könnten, dass sie dann doch aus dem Präsenzdienst heraus wäre, weil sie als Schwangere keinesfalls durchgehende FFP2-Maske tragen kann.